

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Wegspre: Monatl. 3. 1.20 einchl. 18 3. Befl.-Geb. 2.25 88 3. Anzeigengeb.; d. 10 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. 585. Gesamt- ab. Betriebskdr. behält sein Recht auf Lieferung. Drahtschreibl.: Tannenblatt. Fernruf 821.

Anzeigenpreis: Die einpolige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Wörtern. Text- millimeterzeile 10 Wörtern. Bei Wiederholung oder Mengenabzug Nachtrag nach Verabrede. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 306

Altensteig, Samstag, den 31. Dezember 1938

61. Jahrgang

Neujahrs-Aufruf von Gauleiter Murr

Rationalsozialisten! Rationalsozialistinnen!

Wenn heute, am letzten Tage des alten Jahres, unsere Erinnerung die Geschehnisse des nun zu Ende gehenden Zeitabschnitts wieder lebendig werden läßt, dann empfinden wir in besonderer Maße die gewaltige Größe der Ereignisse dieses Jahres. 88 Millionen Menschen waren es, die unser Volk im Reich zu Beginn dieses Jahres zählte. Mit 80 Millionen Menschen, und damit als das stärkste Volk Europas, treten wir in das neue Jahr hinüber. Oesterreich und Sudetenland hat die überlegene Staatskunst des Führers heimgeführt ins gemeinsame Reich der Deutschen, dem ihre Sehnsucht galt und ihre Hoffnung.

Neben dieser epochalen außenpolitischen Tat des Führers, die erfüllte, was Geschlechter ohne Zahl erhofften, schritt der Neuaufbau des Reiches im Innern rüstig fort. Großstädte verändern ihr Gesicht und schaffen neuzeitlichen Straßen und repräsentativen Großbauten Platz. Von den breiten Bändern aus Beton und Eisen, die als die Autobahnen Adolf Hitlers Deutschland durchziehen, ist in diesen Tagen der dreitausendste Kilometer vollendet worden. Gigantische Industriewerke sind im Entstehen, um die Unabhängigkeit unseres Landes sicherzustellen oder breite Schichten unseres Volkes an den Ertragsquellen der Technik teilzunehmen zu lassen. Daneben entstanden und entstehen neue Dörfer und Städte, die in muftergültigen Siedlungen Tausenden von Volksgenossen gesunde Wohnungen bieten. Im Westen entstand unter gewaltigem Einsatz von Menschen und Material in beispiellos kurzer Zeit eine Verteidigungslinie, die jedem Angriff trohen wird. Den Männern, darunter auch vielen Schwaben, die gerade in diesem Arbeitseinsatz ihre häusliche Bequemlichkeit unserer Sicherheit opfereten, gilt auch heute unser besonderer Dank.

Was ich hier aufzählen kann, ist nur ein Ausschnitt aus den erfolgreichen Ergebnissen dieses Jahres. Allein dieser Ausschnitt mag ahnen lassen, mit welchem Recht unser Volk auf das Jahr 1938 stolz sein kann. Wir wissen freilich, daß es vor allem der unerhörten Tat- und Entschlußkraft des Führers zu danken ist, wenn das Blatt in der deutschen Geschichte mit der Jahreszahl 1938 zu den ruhmvollsten dieser Geschichte zählt. Der Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr ist daher zugleich erfüllt von dem Gefühl des Dankes an den Mann, der für 80 Millionen Menschen die schwere Verantwortung trug. Dank aber auch der Vorsehung, die uns Adolf Hitler erhalten und sein Wirken so sichtbar gesegnet hat.

Das neue Jahr wird neue Aufgaben, neue Probleme und auch neue Sorgen bringen. Warum auch nicht? Wo in aller Welt gibt es ein sorgenloses Dasein? Länder, die kein verlorener Krieg ausplünderte, die keine Bodenarmut kennen, die im Gegenteil eine verschwenderische Natur mit überreichen Schätzen bedacht hat, experimentieren heute noch vergeblich an dem Problem herum, das der Führer für Deutschland längst gelöst hat, dem Arbeitslosen-Problem. Was für sie, die sich zuweilen in der Pose des unberufenen und ungerufenen Lehrmeisters des nationalsozialistischen Deutschlands gefallen, unlosbar erscheint, hat der Rationalsozialismus längst gelöst.

So treten wir zuversichtlich in das Neue Jahr. Es wird unser Volk bereit finden, im unerschütterlichen Glauben an die Richtigkeit dessen, was der Führer will, so wie bisher auch in Zukunft in Treue täglich mitzubauen am entstehenden großen Werk, dem neuen Deutschen Reich.

Es lebe der Führer!

Es lebe Deutschland!

Wilhelm Murr, Gauleiter, Reichsstatthalter in Württemberg.

Glückwunsch des württ. Ministerpräsidenten an den Führer

Ministerpräsident SA-Obergruppenführer Mergenthaler hat dem Führer und Reichsführer folgenden Neujahrsgrüßwort übermittelt.

Mein Führer! Für das bevorstehende Jahr 1939 überlebens Ihnen Volk und Regierung von Württemberg voll frohen Dankes und in treuer Liebe ihre herzlichsten Wünsche.

Das vergangene Jahr, in dem Sie in zielstrebiger Führung Großdeutschland haben entstehen lassen, ist ein Wendepunkt deutscher Geschichte, wie er auch in tausend Jahren nicht oft vorkommt.

Mögen Sie auch im kommenden Jahr auf Ihrer Bahn lächeln und sicher weiterstreiten, die Welt zu befrieden und uns die

Großdeutschland begrüßt 1939!

Mit glücklichem, dankbarem Herzen stehen wir an der Schwelle des neuen Jahres. Es ist ein Gefühl des Stolzes und ein Bewußtsein eigener Verpflichtung, das uns in diesem Augenblick erfüllt. Wohl selten ging ein Jahr zu Ende, das für uns Deutsche so sehr wie dieses letzte ein Stück Geschichte bedeutet hat! Die meisten von uns blicken auf dieses letzte Jahr zurück und meinen, es sei mit unfaßbarer Schnelligkeit verfliegen. Zeiten, die bis zum Rande von weltgeschichtlichem Geschehen erfüllt sind, eilen rascher, und dies Jahr, das uns so Ungeheures brachte, dies Jahr, in dem der Felsen Großdeutschland gegossen wurde — es brachte uns Schicksalsstunden eines ungeheuren Erlebens, Stunden, die sich für alle Zeiten als größte Erinnerung in unsere Herzen fentken!

Großdeutschland blüht dem neuen Jahre ins junge Antlitz. Menschen, die noch vor Jahresfrist sorglos beladen, von Not zerquält, aller Hoffnungen bar die müden, sehnsuchtsvollen Augen hinüberwendeten zum Reich, wo unter dem Banner des Hakenkreuzes machtvoll junges Deutschland emporsprang — sie alle sind in diesem Jahre heimgeführt: die Menschen Oesterreichs und die Menschen des Sudetenlandes! Sie alle erleben das größte Glück, das einem Menschen beschieden sein kann: sein Volkstum offen und stolz belohnen zu dürfen und sich eins zu fühlen mit allem, was deutsch ist!

Raum ein Jahr hat in Europa eine so ungeheure Umgestaltung hervorgerufen, einen so gewaltigen Kampf auf friedlichem Wege zum siegreichen Ende geführt als dies letzte. Und die Völker Europas, die schon in den letzten Jahren das machtvolle Wiedererstehen des Reichs mit Bewunderung und vielleicht mit Sorge verfolgten — sie sehen jetzt das gewaltige Wunder, das Deutschlands Führer in diesem weltgeschichtlichen Jahre 1938 zuwege brachte: sie sehen Großdeutschland, den aus Erz geschmiedeten Koloss in Europas Mitte, das Volk der 80 Millionen Deutschen, denen keine Macht der Welt mehr seine Lebensrechte wird streitig machen können!

An der Schwelle eines neuen Jahres hält der Mensch Rückblick und Vorchau. In einem solchen Augenblick ist es notwendig, Bilanz zu ziehen: Bilanz des Schicksals unseres Volkes und Bilanz des eigenen Lebens, der eigenen Taten. Die Schicksals-Bilanz des Deutschen Volkes für das Jahr 1938 könnte nicht erfolgreicher abschließen als sie vor uns liegt. Aber der gewaltige Gewinn, mit dem sie abschließt, liegt nicht nur auf dem Gebiete außen- und innenpolitischer Taten — es bleibt das ungeheure Plus der inneren Erlebung, des geistigen Wachstums der Nation, und wir wissen, daß gerade das geistige Fundament eine der sichersten Grundlagen für das Leben eines Volkes und für seinen Daseinskampf auf der Schicksalsbühne der Welt ist.

Doch auch die andere Bilanz ist notwendig: die des eigenen Lebens, der eigenen Tat. Im Anbruch der Zeitenwende wird es uns zur Gewißheit, daß dieses unser eigenes Leben unzerreißbar verknüpft ist mit dem Schicksal unseres Volkes. Wir wissen, daß dieser gewaltige Aufstieg Deutschlands, daß das Werden Großdeutschlands nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht der glühende Wille eines 80 Millionen-Volkes gebieterisch diesen endlichen Zusammenstoß gefordert hätte, wenn nicht die einsehbarkeit Tat von Millionen hinter diesem Willen gestanden hätte! Es

Freiheit und das Lebensrecht zu erhalten! Wir folgen Ihnen und sind zum vollen Einsatz jederzeit bereit.

Heil mein Führer!

Mergenthaler,

Ministerpräsident, SA-Obergruppenführer.

Landesbauernführer Arnold an das württembergische Volk

Stuttgart, 30. Dez. Im Wochenblatt der Landesbauernschaft Württemberg wendet sich Landesbauernführer Arnold mit einem Aufruf anlässlich der Jahreswende an das württembergische Landvolk. Es heißt darin u. a.: Das württembergische Landvolk hat zu den Leistungserfolgen der deutschen Landwirtschaft, die unter nicht gerade günstigen Verhältnissen geschaffen wurden, einen großen Teil beigetragen. An der Schwelle des neuen Jahres ist es mir daher ein aufrichtiges Bedürfnis, in Anerkennung und Dankbarkeit des württembergischen Landvolks zu gedenken. Mit Glauben, Opferwillen und Einsatzbereitschaft wollen wir im neuen Jahr wieder an unsere Arbeit auf unserer Scholle gehen. Wir hoffen, daß 1939 die Besserung in der Gesamtlage der landwirtschaftlichen Betriebe fühlbar angebahnt wird, die zur Erhaltung und zum weiteren Ausbau unserer Nahrungsfreiheit notwendig ist. Wenn diese weiteren Voraussetzungen dann gegeben sind, wird der Bereitschafts- und Leistungswille des Landvolks die Erfüllung der Aufgaben der Landwirtschaft und des Bauerntums garantieren.

gibt kein Volk, das so wie das deutsche zu einer wahren Schicksalsgemeinschaft zusammengewachsen wäre, das sich so stark der Notwendigkeit einer unbedingten Treue zu Volk und Führer bewußt wäre!

Diese Treue — das haben wir im letzten Jahre erlebt — kann Berge versetzen. Sie kann das, worüber die ganze Welt „unmöglich!“ schreit, möglich machen. Und es ist letzten Endes diese Treue und dieser aus der Treue erwachsende Wille gewesen, aus dem Großdeutschland erwuchs und an dem die Millionen Nadel- und Insektenstiche einer ausländischen Heilmittelindustrie zerstückelten. Das naturgegebene Wachstum starker Völker läßt sich nicht aufhalten durch das verzerrte Piepsen eines kleinen Interesses-Klingels...

Großdeutschland begrüßt das neue Jahr! Wir wissen es alle, daß auch dieses neue Jahr uns Kämpfe nicht ersparen wird. Aber 80 Millionen wissen ihre Lebensrechte noch besser und noch festgesessener zu wahren als es schon 85 Millionen taten! Der großdeutsche Block in Europas Mitte ragt fest und sicher und noch fester verankert in der Freundschaft zu seinem italienischen Nachbarn gegen die Brandung der bolschewistischen Weltgefahr — ein Bollwerk unerschütterlicher völkischer Selbstverteidigung und ein Bollwerk, in dessen Schutze sich glückliches, blühendes Volksleben entfaltet.

Wir begrüßen das neue Jahr!

Ein Jahr der Entscheidung

Von Franz Schauweder.

Das vergangene Jahr ist durch zwei Ereignisse von einer nicht nur politischen, sondern auch kulturell unanschaulichen Tragweite gekennzeichnet: die Heimkehr Oesterreichs und die Eingliederung Sudetendeutschlands ins Deutsche Reich. Damit wurde endgültig der Schwerpunkt deutscher Geschichte vom Süden Europas in den Norden verlegt.

Dies bejaugt: das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ hat vom Jahre der Kaiserkrönung Ottos des Großen 962 bis zum Jahre der Abdankung Kaiser Franz II. des Habsburgers, 1806 den doppelten Anspruch des „Heiligen“ und des „Römischen“ erhoben, und zwar in steigendem Maße auch über den im Norden neu hinzutretenden Raum. Die Reformation und manche andere Geschehnisse von höchstem Rang vermochten politisch hieran nichts zu ändern. Die durch die päpstliche Kaiserkrönung symbolhaft dargestellte Herrschaft der katholischen Kirche, die das alte römische Weltreich fortsetzte, erlitt im Jahre 1806 durch die Abdankung Franz II. einen schweren Schlag. Gleichzeitig aber wurde ein auf die Dauer unmöglicher Zwischenzustand geschaffen. Der Norden und der Süden waren von nun an auch vom innerlichen Zerfall bedroht, obwohl sie eine Einheit von fester Bindung, die es gibt, der geistigen und der blutsmäßigen, darstellten. Diese Einheit setzte sich gegen alle Widerstände durch.

Auf dem langen Wege der Führung zum Reich aller Deutschen von heute steht unvergessen die Gestalt Bismarcks, der im Friedensschluß von 1866 mit Oesterreich unter keinen Umständen dadurch die Brücke in die deutsche Zukunft abbrechen wollte, daß er den österreichischen Bruder durch Einmarsch in Wien und rigorose Forderungen demütigte und damit für immer vom Reich entfernte. Gegen den König und die Militärs setzte sich die Staatskunst Bismarcks mit scheinbarem Verzicht durch. Er ging einen Schritt zurück, damit künftig drei vorwärts getan werden konnten.

Die Rückkehr Oesterreichs ins Reich war seit Friedrich dem Großen ein dem ganzen Deutschen Reich notwendig erscheinendes Ziel, denn seit Friedrich dem Großen war das Deutsche Reich verborgen da. Der Schwerpunkt der deutschen Geschichte war vom Süden nach dem Norden verlegt worden. Jedes geschichtliche Leben einer Nation ist nicht nur ein politisches, sondern auch zugleich ein inwendiges, ein innerliches. Politik und Kultur gehören zusammen. Die Einheit aus beiden schafft die Nation. Es ist das, was Friedrich Hecker einmal Macht und Innerlichkeit genannt hat: das Deutsche.

In diesem Zusammenhang ist das Südband, Oesterreich und Sudetendeutschland eine notwendige, aber bis zum Jahr 1938 noch nicht vollzogene Ergänzung und Notwendigkeit des deutschen Lebens. Das Kulturelle allein genügt nicht, das Politische muß es durch die Tat bestätigen. Diese Tat geschah 1938.

Norddeutsche haben früher über Oesterreich und Oesterreicher über Norddeutsche oft sehr harte Urteile gefällt. Aber die Gemeinsamkeit des Blutes, der Kultur und der Geschichte kann dadurch niemals verleugnet werden. Das Schicksal treibt in Not und Katastrophe Blut zu Blut. Das ist unumgänglich.

Erinnern wir uns dessen: Walther von der Voelckeweide.



Der nationale Vormarsch

Gesamte Besatzung Granadellas gefangen genommen

Salamanca, 30. Dez. Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden im Abschnitt Tremp außer Benavent noch die Ortlichkeiten Cavet und Uta besetzt. Aus dem Abschnitt Verida wird die Eroberung der strategisch wichtigen Stadt Granadella und der Höhe San Anton bestätigt. Im Abschnitt Balaguer wurde nach Erweiterung der Einbruchsstelle die Höhe Montero besetzt. Die Verluste des Feindes an Toten und Verwundeten sind außerordentlich hoch. Es wurden über 1.500 Gefangene gemacht und 1. a. drei Sowjetkanonen erbeutet. Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem Luftkampf über dem Flugplatz der Stadt Ballo noch fünf weitere rote Flugzeuge abgeschossen worden, so daß sich die Gesamtzahl auf 25 erhöht. Am Donnerstag verloren die Sowjetpanzer durch Abschuß zwei Curtis- und vier Kata-Maschinen. Der Frontberichterstattung des NAB. hebt insbesondere die Bedeutung der Kämpfe um Granadella hervor, wo der Feind starke Kräfte konzentriert hatte. Es gelang den nationalen Truppen, die Stadt zu umzingeln und die gesamte Besatzung gefangen zu nehmen.

Gemeinsamer Vormarsch zweier nationalspanischer Armeen
Befestigungswerke der roten über den Haufen gerannt

Bilbao, 30. Dez. An der katalanischen Front fanden gemeinsame Operationen der Armeen des Generals Moscardos im Abschnitt Balaguer sowie der Generals Munoz Grande im Abschnitt Tremp statt. Beide Armeen rückten in Richtung der Straße Verida - Französisch Grenze vor. Am Nachmittag wurden 34 Quadratkilometer von den Nationalspaniern erobert, wo allein sieben ausgebauten sowjetspanische Befestigungswerke vorgefunden wurden.

Die Truppen der Armee Moscardos besetzten den Ort Cubells an der Straße zur französischen Grenze, während die Truppen der anderen Armee von Norden her den Ort fast gleichzeitig erreichten. Mehr als 300 Gefangene wurden gemacht, die Marschleistung beträgt 8 Kilometer.

45 km vor Tarragona - Erfolgreicher Vorstoß des Generals
Solchaga - Wieder 15 sowjetrussische Flieger abgeschossen

Saragossa, 30. Dez. An der katalanischen Front im Abschnitt Cetas haben die Truppen des Generals Solchaga in einem erfolgreichen Vorstoß von der am Donnerstag eroberten Ortschaft Granadella aus am Freitag den Ort Pobla de Granadella besetzt, der nur noch 45 Kilometer von der wichtigen sowjetspanischen Hafenstadt Tarragona entfernt liegt.

In drei Luftkämpfen gelang es der nationalspanischen Luftwaffe gegen starke bolschewistische Uebermacht wieder 15 Sowjetflieger abzuschießen.

Rotspanischer Zerstörer zur Strecke gebracht

Im Geschützfeuer der nationalspanischen Batterien gestrandet

London, 30. Dez. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist der rotspanische Zerstörer „Jose Luis Diaz“ in den frühen Morgenstunden des Freitags bei dem Versuch, den Hafen von Gibraltar zu besetzen, wo er ausgebessert werden war, zu versenken, von dem nationalspanischen Kreuzer „Canarias“ und den Küstenbatterien von Ceuta kampfunfähig gemacht worden. Auf der Flucht vor dem nationalspanischen Geschützfeuer strandete das Schiff.

Der Zerstörer sammelte bei der Ausfahrt zunächst den nationalspanischen Minenleger „Sapiter“, der vermutlich gesunken ist und lief dann etwa 50 Meter von der Küste entfernt auf Grund. Bei der Beschießung sind zahlreiche Besatzungsmitglieder des rotspanischen Kriegsschiffes getötet oder verwundet worden. Bis 4 Uhr morgens wurden sieben Tote und elf Verwundete an Land gebracht.

Rotspanisches Piratenschiff wird inhaftiert

Die Mannschaft bereits in Militärbaracken übergeführt

London, 30. Dez. Neuter meldet aus Gibraltar, daß der rotspanische Zerstörer „Jose Luis Diaz“, wie aus amtlichen Kreisen verlautet, endgültig in Gibraltar interniert werden würde. Die Mannschaft sei bereits in die Militärbaracken übergeführt worden.

Protest im rotspanischen „Arbeiterparadies“

Bilbao, 30. Dez. In Barcelona erhoben die sozialdemokratischen und anarchistischen Gewerkschaften schärfsten Protest bei der roten „Regierung“ gegen die neue Arbeitsordnung, die unterstarifliche Bezahlung, die verlängerte Arbeitszeit und die schlechte Ernährung. Ferner protestierten die Gewerkschaften gegen die beschändliche Vernachlässigung der Kriegswaisen, die der Staat nach dem Wortlaut des Profites dem Hunger tötet preisgibt.

Bekanntmachung

**über die veränderte Zuständigkeit
des Finanzamts Altensteig**

Nach der Verordnung des RdF. vom 15. 12. 1938 werden die bisher zum Finanzamtsbezirk Altensteig gehörenden Gemeinden

Böfingen, Fünfbrunn und Garweiler

ab 1. Januar 1939 vom Finanzamt Freudenstadt verwaltet.

Die Steuerpflichtigen aus den oben genannten Gemeinden werden ersucht, den Schriftverkehr nur noch mit dem FA. Freudenstadt zu führen und sämtliche Zahlungen künftig an die Finanzkasse Freudenstadt (Postfachkonto Nr. 614) zu leisten.

Finanzamt Altensteig

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren geschätzten Lesern,
Mitarbeitern und Geschäftsfreunden

die besten Wünsche für ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr!

Schriftleitung und Verlag
der Schwarzwälder Tageszeitung

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Dezember 1938.

Aufruf!

Ein Jahr ungeahnter Erfolge liegt hinter uns, Groß-Deutschland ist geschaffen worden. Dies war nur möglich durch den entschlossenen Willen und den restlosen Einsatz des ganzen deutschen Volkes. Die Größe des Erreichten legt uns aber die Pflicht auf, uns dieses neuen Deutschlands würdig zu erweisen. An der Schwelle des neuen Jahres danke ich allen Parteigenossen, die ihre Pflicht als Nationalsozialisten erfüllt haben. Als Parole für's neue Kampfsjahr 1939 gilt für uns das Wort des Führers: Opferbereite und opfergewillte Kämpfer für des ganzen großen deutschen Volkes Einheit, für des Reiches Macht, für seine Größe und für seine Herrlichkeit jetzt und immerdar. Es lebe der Führer!

Kreisleiter Wurster.

Amtliches. Bei der sonst. Staatsprüfung ist u. a. der Prüfling Bernhard Pfister aus Hall (Altensteig) für befähigt erkannt und zum Fortschrittskor bestellt worden. - Verleht wurde Jollsekretär Lang bei der Jollaufsichtsstelle (St) Klosterreichenbach an das Jollamt Freudenstadt.

Ueble Begleitererscheinungen der Kälte. Die kalten Tage, die wir ausgangs Dezember hatten, haben nun, haben die Begleitererscheinungen zur Folge gehabt. Nicht nur, daß außerordentlich viele Wasserleitungen, Badewannen und Warmwasserrohrlösungen eingefroren sind, sondern auch Warmwasser- und Dampfheizungsessel explodierten oder wurden schadhaft, wohl infolge mangelnder Wasserzufuhr. Untere Altenteiler Installations-, Klempner- und Schlossergeschäfte hatten alle Hände voll zu tun, um die Schäden abzustellen und konnten allen Wünschen lange nicht gerecht werden. In Möbelfabriken von hier und der Umgebung mußten auswärtige Arbeiter der Warmwasser- und Dampfheizungsgeräte Tag und Nacht arbeiten, um die Kesselheizungen wieder in Ordnung zu bringen. Besonders iraten die Schäden nach Weihnachten auf, als der Betrieb wieder aufgenommen werden sollte.

Spartkasse Altensteig. Das besondere Kennzeichen des ablaufenden Jahres war eine starke und nachhaltige Flüssigkeit unserer Kasse. Unjähmlich wurde das Vorjahr, obwohl die Zahl der Buchungssposten in händigem Steigen begriffen ist, nur wenig übertroffen; der Gesamtumsatz auf einer Hauptbuchseite betrug 31/2 Millionen RM. Dagegen haben sich die Gesamteinnahmen von 3,9 auf 4,3 Millionen RM, also um 10 Prozent, erhöht. Die Gesamteinnahmen haben damit erstmals die 4 Millionen-grenze überschritten. Im übrigen ist in allen Sparten ein gleichmäßiger und geänderter Aufbau festzustellen. Rein verwaltungsmäßig ist die Tatsache festzuhalten, daß durch die regierungsgünstig verläufige Zusammenlegung der Kreise Ragold und Neuenbürg mit Calw die Altensteiger Spartkassen nun mit der Kreisspartkasse Calw zusammengefaßt ist, so zwar, daß nach außen irgendwelche Änderungen (in der Geschäftsabwicklung usw.) nicht in Erscheinung treten.

Von der Gewerbebank. Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung konnte die Gewerbebank ihren Umlauf wesentlich erhöhen. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Steigerung desselben eingetreten um 2,3 Mill. RM

auf 21 Millionen RM. Mit Befriedigung kann die Gewerbebank Altensteig auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken, in der Hoffnung auf eine ebenso günstige Weiterentwicklung im neuen Jahre.

Ragold, 30. Dez. (Vormeiesterkassen der HZ.) Am 15. Januar finden in Ragold die Bannmeisterschaften im Boxen des HZ-Bannes 401 (Schwarzwald) statt. Die einzelnen HZ-Sportabteilungen entsenden dazu ihre Mannschaften, die in den letzten Wochen vorbereitet wurden.

Döbel, 30. Dez. (Schneeverwehungen.) Durch den letzten starken Schneefall wurden sämtliche Verkehrsstraßen verstopft; Fahrzeuge und Kraftposten blieben stehen. Der Bahnschlitten mußte eingesetzt werden und zahlreiche Schneeschaufler sind an der Arbeit, um die Straßen frei zu machen. So türmen sich überall am Straßenrand hohe Schneewände auf.

Kaulbrunn, 30. Dez. (Finanzamt wird aufgehoben.) Das Reichsministerialblatt veröffentlicht in Nr. 53 die auf 1. Januar 1939 zu erfolgende Aufhebung des Finanzamts Kaulbrunn. Auf denselben Termin wird auch das Finanzamt Baihingen-Eng aufgehoben. Den Zeitpunkt der Verlegung bestimmt der Oberfinanzpräsident.

Scheer, Kreis Sautgau, 30. Dez. (Großfeuer in der Papierfabrik Kremer.) Hier wurde die Papierfabrik Kremer von einem schweren Schadenfeuer heimgejucht. Das Feuer war in einem Schuppen ausgebrochen, in dem die Kraftwagen-Garagen sowie bedeutende Holz- und Schwefelvorräte untergebracht waren. Die Motorwägen von Mengen und Sigmaringen waren raschstens zur Stelle und nahmen die Bekämpfung des Brandes auf. Der 50 Meter lange Lagerschuppen, in dem sich drei Lastkraftwagen befanden, fiel dem Feuer zum Opfer. Auch die Holz- und Schwefelvorräte wurden zu einem großen Teil vernichtet. Dem tatkräftigen Einsatz der Feuerwehren gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf die nur wenige Meter entfernte Haderei mit ihren großen Holzabfällen zu verhindern. Der Schaden, der an sich schon viele Tausende von Mark beträgt, wäre sonst unüberschaubar gewesen. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Mraubmord in Stuttgart

Die Mörder festgenommen

Stuttgart, 30. Dez. Die Kriminalpolizeistelle Stuttgart gibt im Einvernehmen mit der Justizprüfstelle bekannt:

Am 30. Dezember 1938, morgens gegen 7 Uhr, wurde in einem Hause der Wiederholdstraße in Stuttgart ein 60 Jahre alter Junggelehrter, der sich allein in seiner Wohnung aufhielt, ermordet und beraubt. Der Getötete war der Kriminalpolizei wegen seiner widernatürlichen Neigungen schon seit langem bekannt. Er unterhielt in letzter Zeit Beziehungen zu dem 17 Jahre alten Kurt Schmid aus Bilingen, von dem er erst vor zwei Tagen in seiner Wohnung niedergeschlagen worden war. Schmid hat sich für die vergangene Nacht einen Spiegelkasten in der Person des 18 Jahre alten Ernst Stein aus Unterlangenhardt (Kreis Neuenbürg) beschafft und ist mit diesem über die Küchenveranda in die im Obergeschoß liegende Wohnung des Ermordeten eingedrungen. Die beiden Burschen hatten beschloßen, den Wohnungsinhaber bei seinem Erscheinen in der Küche niederzuschlagen und ihn zu knebeln, um zu Geld zu kommen. Es war ausgemacht, daß man nach Mannheim fahre, falls die Beute gut ausfalle. Beide Burschen fielen über den Mann her, warfen ihn zu Boden, knebelten ihn, um ihn am Schreien zu verhindern und würgten ihn dann so lange, bis er sich nicht mehr rührte. Nachher trugen sie den Toten in ein Zimmer, legten ihn dort auf ein Liegegestell und deckten ihn mit Bettzeug zu. Eine im Hinterhaus wohnhafte Frau hat zur kritischen Zeit Hilfe gerufen und auch verdächtige Gestalten in der Küche des Ermordeten wahrgenommen. Sie ließ durch ihren Mann die Polizei rufen, welche sofort das Haus umstellte, so daß ein Entweichen der Täter nicht mehr möglich war. Diese hatten sich bis zum Eintreffen der Kriminalpolizei in einem verschlossenen Zimmer versteckt gehalten. Bei ihrer Festnahme waren die beiden Burschen schon im Besitz des Bargeldes, welches sie dem Ermordeten geraubt hatten. Beide Täter sind gefänglich. Der Oberstaatsanwalt mit seinem Sachbearbeiter wohnen den Ermittlungen der Kriminalpolizei noch bei.

Das Wetter

Vorerst verbreitet Schneefälle, die im Laufe des Samstags nachlassen und im Flachland zeitweise in Regen übergehen. Tagestemperaturen um 0 Grad, dann wieder bedeckt und Temperaturrückgang. Winde aus Südwest bis West.

Verlagsleiter: Ludwig Laul. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laul. Verlag der B. Ricker'schen Buchdruckerei. Inh. L. Laul, Altensteig. D. Aufl.: XI. 1938: 2230. Jazzeit Preisliste 3 gültig.

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Sonntag, 1. Januar: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserhandmeldungen, Wetterbericht, „Bauer, hör' zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 Morgenmusik, 10.00 „Eine große Zeit will große Herzen“, 10.30 „Was wünschen wir dem Herrn ins Haus...“, 11.00 Fröhe Weisen, 12.00 „Kouzel an 1939“, 12.15 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Unter Kasperle für Groß und Klein, 14.30 Dancetüre 1939, 16.00 Musik am Sonntagnachmittag, 17.30 Schwäbische Kolne Schmeißerschaften, 18.00 „Wir blättern im Kalender“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportbericht, 20.15 „Die Weibseringer von Nürnberg“, 22.10 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.
Montag, 2. Januar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 8.15 Gymnastik, 8.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserhandmeldungen, Wetterbericht und Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Fröhliche Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Sopran und Bass, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Interwiew mit einer Zweizimmerwohnung, 19.30 Auf und ab, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Geschäftsbücher

in den gangbarsten Liniaturen

Karteikarten

sowie

Leitz-Ordner

in allen Formaten

Schnellhefter und Locher

empfehlen die

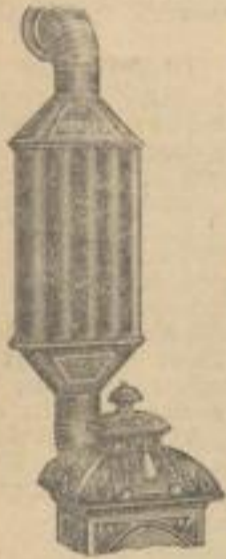
Buchhandlung Lauk

Altensteig

Wir haben uns verlobt

Martha Luz
Philipp Leistner

Altensteig, den 31. Dezember 1938



Wärme- strahler

schaffen angenehme Wärme
und ersparen viel Brennstoff
Zu haben bei

Franz Müller

Fiaschnerei und Installationsgeschäft
Altensteig, beim Postamt



Welcher aufgeweckter

Junge

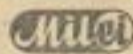
möchte den Kaufmannsberuf erlernen bei

Autodienst Kiderer
Altensteig



Möbel auf Teilzahlung
in bequemen Monatsraten oder gegen-
sicherungsbedingten frei über Wohn-
ung aufgestellt. Ausführliche Angabe
über besonderen Wunsch erbeten an

Möbelhaus Geßwein
Eßlingen 135 und Heutingen 136
Katalog od. Vertretersch. unverbindl.



Zum Backen und Kochen

von Hauptmehlzellen,
Süßspeisen und Gebäck
kann die Hausfrau
„Milei“ verwenden wie
Hühner-Eiweiß. „Milei“
ist ein reines Milchei-
weiß - Erzeugnis, das
sich auch zu Schnee
schlagen läßt. Verlan-
gen Sie das Heftchen mit
den erprobten Rezepten



Geigel- u. Tappkarten
empfiehlt die
Buchhandlung L a u k

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Polster, Altensteig

Religiöse Nachrichten

Silvester 8 Uhr Predigt mit
Abendmahl. Opfer für Heizung.
Neujahr 10 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde

Silvester abends 8 Uhr Pre-
digt (Schmelzer und Strabel)
anschl. Hl. Abendmahl. Neu-
jahrs Sonntag: 10 Uhr Predigt
11 Uhr Sonntagschule, abds.
7/8 Uhr Predigt. Alltagsge-
bettswoche je abends 8 Uhr.
Walddorf: Sonntag abend
7 Uhr Neujahrsfeier mit
Aufführung.

**Als Gruß
zum neuen Jahr**
macht eine
**blühende oder
Blattpflanze**
jedermann Freude

Eine schöne Auswahl
empfiehlt

Emil Weson

Gartenmeister
(Heinrich Walz Nachf.)

Ferner empfehle ich
**Gemüse
Südfrüchte, Obst**

Unseren werten Ge-
schäftsfreunden und
allen Bekannten

die besten Wünsche
zum neuen Jahr

Berneck
Hans Herter u. Frau
Buchdruckerei - Bärenbad

Flaig  **Flaig**
KAPFEE **TEE**

Wir haben Interesse an laufendem Bezug von
Eiche-Schlafzimmern
160 und 180 cm groß.
Angebote mit Abbildungen und äußersten Preisen unter
Angabe, wieviel Zimmer pro Monat geliefert werden
können unter Nr. 545 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leinfuchenermehl

Erdnußfuchenermehl

Sojafuchenermehl

empfiehlt

J. Wurster Nachf.

Altensteig

Die

Gewinnliste

der Lotterie

für Arbeitsbeschaffung

ist zu haben in der

Buchhandlung Kauf

Im Frühjahr stellen wir
einen

Buchdrucker- Lehrling

ein. Meldungen sind
schon jetzt zu machen in der
Buchdruckerei Lank
Altensteig.



Mit dem Wunsche für ein

glückliches neues Jahr

verbinden wir den Dank an
unsere liebe Kundschaft und Ge-
schäftsfreunde für die seitherige
Unterstützung unseres jungen
Unternehmens.

Richard Kicherer u. Frau

Zum Geleit im neuen Jahr!

Sparen ist ein goldenes Wort,
Ist es alte Uebung, setz' es fort,
Hast Du's bisher nicht getan,
Dann ist's Zeit, daß Du fangst an!

Sparkasse Altensteig

Unserer geehrten Kundschaft und allen lieben
Bekanntem ein

glückliches neues Jahr!

Heinrich Müller & Sohn
Flaschnermeister

Unserer werten Kundschaft, sowie allen lieben Bekannten
in Stadt und Land

die besten Wünsche
zum neuen Jahr

Friedrich Ruf und Frau
Sattlerei und Tapeziergeschäft

Möge Ihnen Ihre Uhr im
neuen Jahr viel glückliche
Stunden anzeigen.
Dies wünscht Ihnen



Unserer werten Kundschaft und Gästen,
sowie Freunden u. Bekannten wünschen
wir ein

glückliches neues Jahr!

Hans Rapp und Frau z. „Löwen“

Die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel

entbieten

Wilhelm Walz und Frau

Gips- u. Malergeschäft, Altensteig

Wir wünschen unserer geschätzten Kundschaft von
hier und Umgebung, sowie Bekannten und Ver-
wandten ein

gesegnetes, gutes neues Jahr

und danken herzlich für alles Wohlwollen

A. Mast und Frau, Schuhgeschäft

Unserer werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten wünschen wir ein

glückliches neues Jahr

Theo Walz u. Frau, Wart
Malergeschäft und Autolackiererei

Weinsteins Neujahrswunsch

Jedem möcht' ich gerne schreiben:
„Sollst gesund und glücklich bleiben!“



